



Panoramaweg Freudenstadt - Forbachtal

Ausstellungskonzept - die 4 Elemente

Höhen + Schluchten + Wasser + Tallagen = blühender Schwarzwald

Luft

Die Höhe und Weite des Luftkurortes Freudenstadt auf 732m ü. NN bietet einen idealen Ort für ein zentrales Ausstellungsgelände. Auf dem größten Marktplatz Europas befindet sich 2025 ein Gärtnermarkt und eine Kleinkunsthöhle. Hier kann man Pflanzen und Gartenutensilien erwerben, einem Kammerkonzert lauschen und riecht bereits den Blumenduft der Terrassengärten im Forbachtal. Die Kurgärten der Stadt sind im Ausstellungsjahr ebenfalls zu besichtigen. In Verlängerung des bestehenden Fontänenfeldes wird man durch die Grünachse zum Beginn eines neuen, spektakulären Stegs geführt. In sanftem Gefälle spaziert man durch den Magerrasen des sonnigen Südhangs mit den bestehenden Trockenmauern.

Unten im Tal tritt man in den eintrittspflichtigen Bereich. Hier befindet sich eine hochwertige Ausstellung dessen Hauptattraktion das vorhandene Industrienaturgelände in Zusammenspiel mit dem Forbach ist. Durch Sommer- und Wechselflor gelangt man in die alte Tuchfabrik, in der sich eine Blumenhalle befindet. Heiß gelaufene Füße könne im neuen Forbacher Flussbad gekühlt werden, während die junge Generation auf einem neuen Spielplatz auf der Mühlkanalinsel das Wasser staut, flutet und ablässt. Auch die Organisation der Gartenschau befindet sich hier im alten Energieturm. Talaufwärts kann man im Bärenschlösschen einen Blick aus Halbhöhe auf das Gartenschaugelände genießen. Wer noch höher hinaus will, erklimmt den Himmelsstürmer, der gegenüber der Stadt, auf selber Höhe thront und einen großzügigen Rundumblick ermöglicht.

Wasser

Das Wasser des Forbachs, in all seiner Vielfaltigkeit, mit den neuen Retentionsflächen, neuen Seitenarmen, den vernässten Wiesen, den Mäandern, ist Hauptbestandteil und Hauptverbindung der Gartenschau. Hier befinden sich alle ökologischen und naturnahen Ausstellungsthemen: Naturbeobachtung, NABU, Bund, nachhaltige Fischzucht, Imkern... Weiterhin wird der Weg durch Spiel- und Grillstationen, Mehrgenerationenspielflächen verkürzt.

Feuer

Das eiserne Tal der Hämmer in Friedrichstal bildet den mittleren, eintrittspflichtigen Ausstellungsbereich. In den schwäbischen Hüttenwerken sind der Treffpunkt Baden-Württemberg untergebracht als auch der Landkreispavillon. In der Ebene befinden sich die Schaugärten der Gartenbauvereine, Spielplätze, Forstausstellungen und eine Skulpturenpark. Im Erlebnisstollen Untere Sophie kann jeder Besucher einmal zurück in die Zeit und in die Erdgeschichte kriechen und bei Kühle und Feuchte erleben, wo die kulturhistorischen Wurzeln des Tals liegen. Das Ausstellungsthema Kirche wird an der Michaelskapelle gezeigt, wohingegen man im alten Königshammer seine eigene Sense behauen kann.



Café am Forbachsee

Erde

Über die neuen Ufer des Forbachs spaziert man weiter in Richtung Baiersbronn. Im Bereich des Bahnhofs begrüßt einen in den bestehenden Kleingärten bereits das Thema Erde: Säen, Ernten, Essen. Über die reaktivierte Alte Mühle mit dem Thema Wasserkraft gelangt man in den Ausstellungsbereich Erde in Baiersbronn auf 580m ü. NN. Hier werden Kulturpflanzen, neue Landwirtschaft, Stadtgärten, Obstbau uvm. dargestellt. Diese Themen sind eingebettet in Hochstaudenbänder aus Rohrkolben, Schilfgras, Blutweiderich, Schwertlilien, die den gärtnerischen Rahmen des neuen Bürgerparks bilden. In Gourmetcafés kann man Mangold mit Selleriestampf auf grantiniertem Ziegenfrischkäse probieren und ein Holunderblütensirupgetränk mit Quittenextrakt verköstigen. Mit vollem Magen, vielen Blumeneindrücken und einer Gartenschau, die alle Sinne anregt, kann man sich zum Anbschluss im neuen Badesee auf der Schelklewiese noch abkühlen und den eindrucksvollen Tag ausklingen lassen.

Verbindung der 4 Elemente

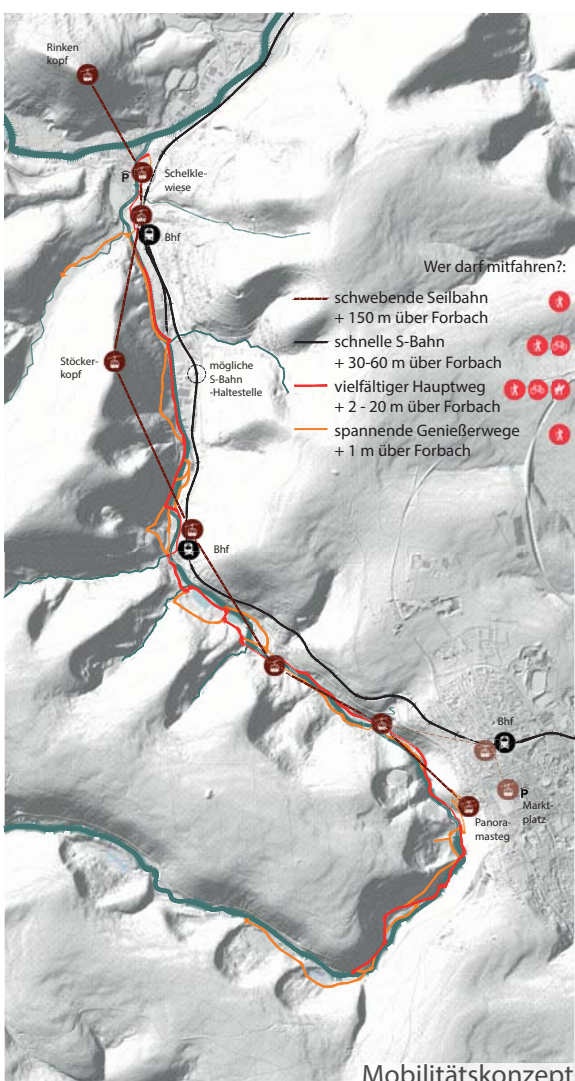
Wie bespielt man 8 km Länge? Nachdem man kostenfrei mit der Konuskarte anreist, kann man sich für ein Fortbewegungsmittel seiner Wahl entscheiden: Wer selber aktiv werden will, kann einen ganzen Tag auf der Gartenschau mit sportlicher Aktivität verbinden, sich ein Fahrrad oder ein Segway kostenfrei gegen Pfand an einer der vielen Verleihstationen ausleihen und die 8 km Strecke abradeln. Selbstverständlich kann man sich auch für einen genussreichen Spaziergang auf Schusters Rappen entscheiden. Dabei verbinden sich gärtnerische Highlights mit einem abwechslungs- und aussichtsreichen Tag im Schwarzwald.

Auf alle anderen Besucher wartet ein spannendes Mobilitätskonzept, bei dem man die Gartenschau aus vielfältiger Perspektive von +150m bis +1m über Forbachniveau betrachten kann. In allen drei zentralen Orten der Gartenschau: Freudenstadt, Baiersbronn und Friedrichstal, befinden sich Anknüpfungspunkte an die neue Seilbahn oder die Straßenbahn.

Zwei elektrobetriebene Kleinbus-Ringlinien kreisen im 10 Minuten Takt von den Orten Freudenstadt und Baiersbronn bis nach Friedrichstal und zurück. Dabei werden alle wichtigen Stationen angefahren und die Besucher können nach Belieben Ein- und Aussteigen.



Verbindung Rosenplatz - Schelklewiese



Mobilitätskonzept

Spurensuche: Materialien im Forbachtal

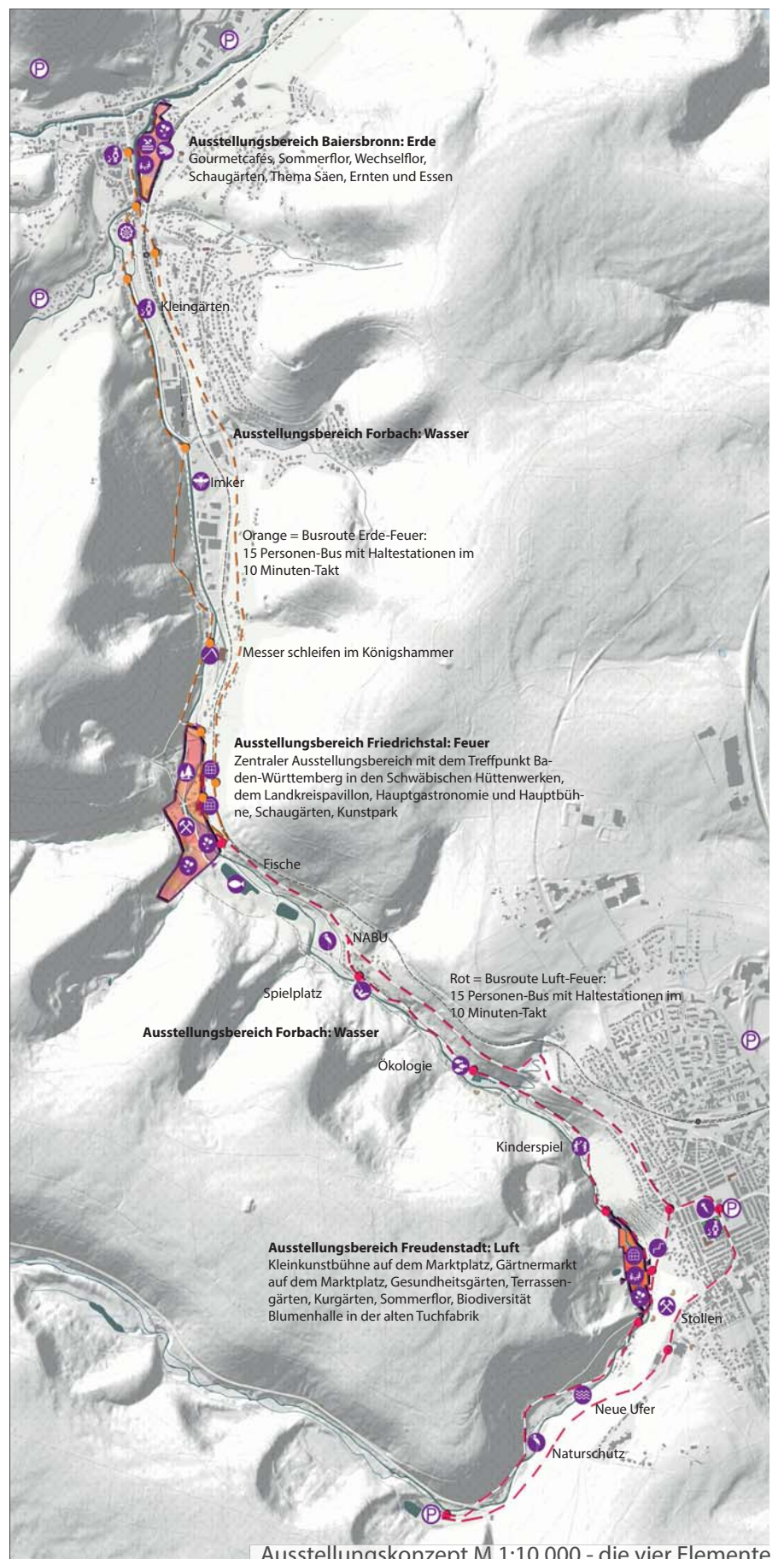


Mobilitätskonzept

Unser Mobilitätskonzept ist so ausgerichtet, dass die wesentlichen Bausteine wie z.B. Elektrovelos oder die Seilbahn auch nach dem Gartenschaujahr bleiben sollen.

Die Konzeption geht auf den engen und topografisch besonderen Talraum ein. Das Hauptziel dabei ist es, einen durchgängigen, 3m breiten, abwechslungsreichen Weg von Freudenstadt bis Baiersbronn zu entwickeln, der abseits des KFZ-Verkehrs und, wo immer möglich, entlang der Forbachufer läuft und als Spazier- und Radweg konzipiert ist. Vielerorts gibt es diesen Weg bereits. Dort, wo die Straßen zu stark befahren sind, soll ein neues Bypass hergestellt werden. Die Straßen selbst sollen nur saniert werden – keine Verbreiterungen. Nur besondere Orte erhalten kleine Platzaufweitungen. Mobilität soll zum Erlebnis werden: nach einem Spaziergang steigt man z.B. in die Gondel ein und verschafft sich so über das Forbachtal einen Überblick. Bergabwärts stehen Fahrräder bereit. Kleinbusse schliessen im regelmäßigen Takt und durch „Zuruf“ die Lücken im Fahrplan für die Stationen:

- die Bahnhöfe in Freudenstadt und Baiersbronn werden Mobilitätszentralen
- S-Bahn-Haltepunkte barrierefrei ausbauen
- schwebende Seilbahn führt entlang des Tales und auf die Hausberge
- die Talbachstraße bleibt für den Individualverkehr eingeschränkt nutzbar, da durch öffnen sich weitere Chancen für Radfahrer und E-Busse
- Fußwege knüpfen ein vielfältiges Wegenetz
- Mountainbiker bewegen sich vorwiegend auf den Schotterpisten



Ausstellungskonzept M 1:10.000 - die vier Elemente